



Ein Projekt der
DIGITALSTADT
DARMSTADT

**DIGITALES
STADTLABOR
DARMSTADT**

Konzept

Digitales Stadtlabor Darmstadt

Gemeinsam den Alltag der Menschen in Darmstadt mit Digitalisierung noch lebenswerter gestalten.

Digitalstadt Darmstadt GmbH

Rheinstr. 75 64295 Darmstadt

Tel.: 06151/869-614 oder -616

E-Mail: stadtlabor@digitalstadt-darmstadt.de

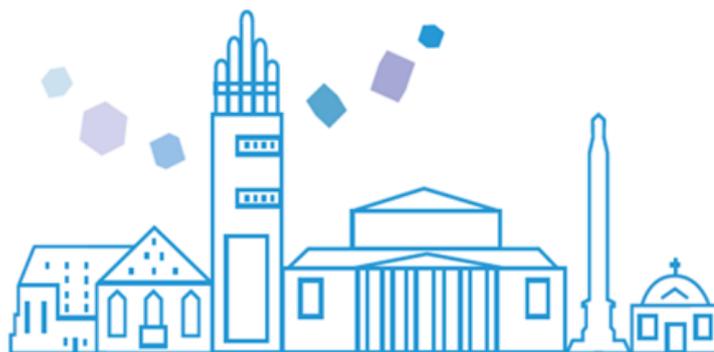
www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor

#StadtlaborDarmstadt

Ganz gleich, welchen Hintergrund die Menschen
ins Stadtlabor mitbringen: Alle sind herzlich willkommen!

Hier können sich Interessierte über aktuelle Projekte und die Digitalisierung
Darmstadts informieren, sich vernetzen und einen konstruktiven Diskurs
führen. Sie können Wissen und Kompetenzen auf- und ausbauen sowie sich zu
Ideen und neuen Vorhaben austauschen.

Das Stadtlabor soll für die breite Öffentlichkeit zum Wissens- und Kreativort
der Digitalisierung sowie des Engagements in der
Wissenschaftsstadt Darmstadt heranwachsen.
Gemeinsam können wir mehr bewirken.



Inhalt

1. Ausgangslage	1
2. Welche Funktionen & Aufgaben hat das Stadtlabor?	2
3. Wie & von wem wird das Stadtlabor entwickelt?	3
3.1 Werte & Zusammenarbeit im Stadtlabor	4
3.2 Von Schlüsselthemen, zu Nutzungsdimensionen & Projekten	6
4. Angebote & Programm	7
4.1 Ausstellungen & temporäre Präsentationen	7
4.2 Veranstaltungen	7
4.3 Online-Formate	8
5. Stationäres Stadtlabor Darmstadt	9
6. Mobiles Stadtlabor	12
7. Organisation & Finanzierung	16
Anlage, Abbildungsverzeichnis & Quellen	19

1. Ausgangslage

Eine der großen Herausforderungen unserer Gegenwart ist die aktive und verantwortungsvolle Gestaltung der digitalen Transformation. Mit ihr wandeln sich nicht nur einzelne Bereiche von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kultur oder des sozialen Lebens, sondern die gesamte Gesellschaft. Digitale Technologien haben bereits grundlegend die Art und Weise verändert, wie Menschen kommunizieren, ob mit Geräten oder auch miteinander, und zugleich erleben wir ein immenses Wachstum an Informationen, Vernetzung und Komplexität. Die Digitalstadt hat eine umfassende **Strategie**¹ erarbeitet, die auf die Entwicklung hin zur Smart City zielt, **eine lebenswerte Stadt für alle Bewohner*innen, die neue Technologien nutzt und diese bürgerorientiert in Anwendung bringt.**

Die Vision Darmstadts¹: „Unsere digitalen Lösungen sind wertvoll für Bürger*innen sowie für Wirtschaft und Wissenschaft. Sie bieten einen sicheren und souveränen Umgang mit Daten, stärken die Partizipation an unserer Gemeinschaft und sorgen für einen nachhaltigen Einsatz unserer Ressourcen.“

Digitale Lösungen sind „Werkzeuge“, die unterstützen und die klug und gemeinwohlorientiert in einer Smart City eingesetzt werden müssen. Sie haben zudem das Potenzial, den Alltag der Bürger*innen zu erleichtern. Gleichzeitig sind sie zumeist unsichtbar und aufgrund ihres technischen Innenlebens von nur wenigen Expert*innen in Gänze erfassbar.

Die Digitalstadt Darmstadt hat sich deswegen dem Auftrag gestellt, mit einem Digitalen **Stadtlabor im Zentrum Darmstadts** einen Ort zu schaffen, an dem der **aktive Austausch zu konkreten Digitalisierungsprojekten** möglich ist und **Kompetenzen** vermittelt werden. Ob als Veranstaltungsort für wissenschaftliche Vorträge oder als kreatives Erprobungs- und Mitmachlabor für neue Technologien: Alle sind eingeladen, Digitalisierung zu erleben und mitzumachen. Entstehen soll so eine **Digitalkultur für alle**, ein selbstbewusstes Identifizieren mit der digitalen Stadt.

¹ Strategie der Digitalstadt Darmstadt Version 1.0

2. Welche Funktionen & Aufgaben hat das Stadtlabor?

Die Entwicklung unserer (digitalen) Zukunft geht weit über berufliche, kommunale oder wirtschaftliche Themen hinaus und digitale Kompetenzen aller Bürger*innen werden essenziell. "Wie funktioniert Digitalisierung? Und welche Technologien helfen bei verschiedenen Herausforderungen?" Das Stadtlabor hat bei der Entwicklung Darmstadts zur Smart City die Aufgabe, das schwer greifbare Thema **Digitalisierung lebendig und anschaulich** zu kommunizieren und **erlebbar und mitgestaltbar** zu machen. Dabei fungiert es als:

Wissens-, Erlebnis- und Mitmachort.

Für die verantwortungsvolle digitale Transformation aus der Stadt für die Stadt.

Im Stadtlabor Darmstadt heißt es "Einfach (mit)machen!". Das ist auch deshalb wichtig, da die Bedeutung des informellen Lernens im Zuge der Digitalisierung erheblich wächst. So lernen acht von zehn Bürger*innen zu Digitalthemen hauptsächlich durch Ausprobieren und Austausch mit anderen (D-21-Digitalindex 2020/2021, S. 31). Im Stadtlabor gilt es daher, digitale Technologien und Möglichkeiten kennenzulernen, auszuprobieren und mitzugestalten.

Dialog- und Entwicklungsraum.

Für ein starkes Miteinander, für konstruktiven Diskurs und Dialog.

Das Stadtlabor möchte Dialoge initiieren und das „Miteinander“ stärken. Hier finden die verschiedensten Digitalthemen einen Platz. Das kann z.B. der Umgang mit Fake News sein oder wie sich unsere Stadt durch den Einsatz von Daten verändert und wie sich im Zuge dessen auch unser Verhalten verändert. Getragen wird das Miteinander von den Werten des Stadtlabors (s. S. 5). Das Stadtlabor kann zudem fortlaufend erfassen, was die Besucher*innen interessiert und bewegt, um darauf aufbauend Angebote und Maßnahmen zu entwickeln.

Verbindungen schaffend.

Für starke Netzwerke, Partnerschaften und Synergien.

Weil sich im Zuge der rasanten Digitalisierung vieles auf einmal ändert und diese neuen Situationen sich zudem gegenseitig beeinflussen können, ist es umso wichtiger, eng verknüpft mit weiterführendem Expertenwissen zu arbeiten. Das Stadtlabor plant, mit verschiedenen Institutionen und Akteur*innen Experimentier- und Lernräume zu schaffen. Ein wichtiger Aufgabenbereich ist also der Aufbau und die Pflege eines tragfähigen Netzwerks. Es gilt, jene Akteur*innen "aufzuspüren", denen die Entwicklung der Wissenschafts- und Digitalstadt am Herzen liegt und sie zusammenzubringen.

3. Wie & von wem wird das Stadtlabor entwickelt?

Das Stadtlabor wird in **Ko-Kreation** entwickelt, einem Vorgehen, bei dem Menschen verschiedener Fachrichtungen und mit unterschiedlichen Hintergründen auf Augenhöhe an Herausforderung arbeiten. Es setzt dabei auf kreative Zusammenarbeit und ein Ökosystem qualifizierter Partner*innen, die die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer*innen in den Fokus stellen.

Für die Entwicklung des Stadtlabors wurden in 2020 **Akteur*innen aus Bildung, Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft** eingeladen mitzuwirken. Es wurde großer Wert darauf gelegt, dass sich die Mitwirkenden in **gemeinwohlorientierten** Initiativen, Institutionen und Unternehmen für Digitalisierungsprojekte in Darmstadt engagieren. Entstanden ist ein Kreis von Akteur*innen, der an der Entwicklung und Programmgestaltung des Stadtlabors mitwirkt und **vielfältige Kompetenzen und Ressourcen** einbringt, so auch in das vorliegende Konzept.

Im Stadtlabor-Projekt wurden im ersten Halbjahr 2020 qualitative **Interviews** (I) und digitale **Workshops** (II) mit den Akteur*innen durchgeführt. Hier wurden u.a. **Projektvorschläge** für Stadtlabor-Aktivitäten entwickelt und iteriert (III). Der konzeptionelle Rahmen wird seit Januar 2021 mit Formaten gefüllt, die Bestandteil des **Stadtlaborprogramms** sind (IV).

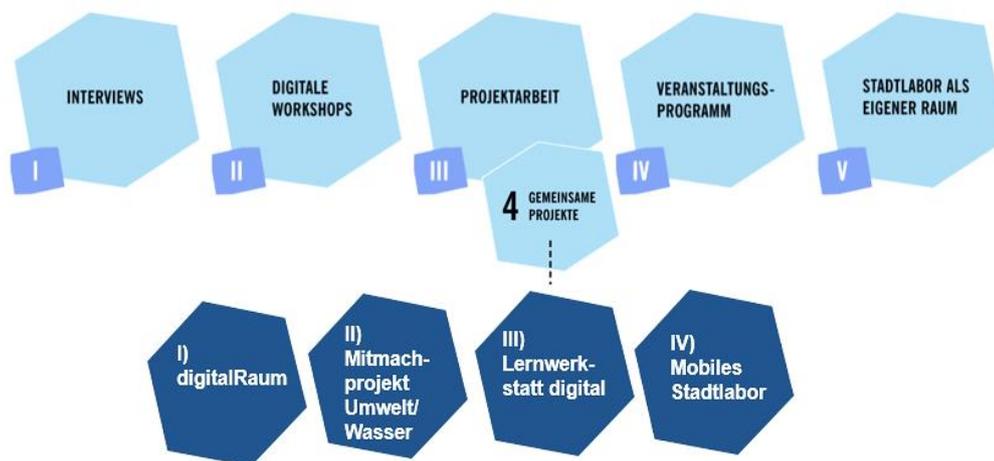


Abb. 1: Entwicklungsphasen des Stadtlabors inkl. 4 Pilot-Projekten

Während die ersten öffentlichen Aktivitäten und Veranstaltungen zunächst primär digital stattfanden (Corona), wird derzeit an analogen Räumlichkeiten und Angeboten des **stationären Stadtlabors** gearbeitet (V). Langfristig soll das Stadtlabor zur festen Adresse werden – zum Dreh- und Angelpunkt der Darmstädter Digitalisierung.

3.1 Werte & Zusammenarbeit im Stadtlabor

Unsere Werte

Die Zusammenarbeit im Stadtlabor wird von den Werten Offenheit, Transparenz, Kreativität, Verbindungen schaffen, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit getragen. Sie wurden von den Akteur*innen im Ko-Kreationsprozess herausgearbeitet.



Abb. 2: Gemeinsame Werte im Stadtlabor

Gemeinwohl. Das Stadtlabor bietet Raum für bürgerschaftliches Engagement. Alle Aktivitäten sind auf Gemeinwohlorientierung ausgelegt. Sie sollen einen hohen Nutzen und Mehrwert für die Menschen, die Umwelt und das gesellschaftliche Leben in Darmstadt erzeugen.

Nachhaltigkeit. Das Stadtlabor agiert nachhaltig, indem seine Aktivitäten ressourcenschonend und möglichst auf Verstetigung ausgelegt sind.

Offenheit. Das Stadtlabor soll barrierearm zugänglich sein und dazu dienen, dass sich Bürger*innen aus Darmstadt offen, respektvoll und auf Augenhöhe begegnen.

Kreativität. Das Stadtlabor soll ein Ort sein, der Kreativität fördert und zu gemeinsamen Innovationen inspiriert.

Transparenz. Die Zusammenarbeit im Stadtlabor ist von Offenheit und Sichtbarkeit geprägt. Es soll sichtbar sein, was zur Digitalisierung in Darmstadt passiert.

Verbindungen schaffen. Das Stadtlabor soll die Vernetzung und Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur*innen und Institutionen rund um die Digitalisierung in Darmstadt fördern.

Leitlinien der Zusammenarbeit

Wie möchten wir im Stadtlabor miteinander arbeiten? Diese Frage haben die Akteur*innen des Stadtlabors im Ko-Kreationsprozess mit viel Engagement und Offenheit bearbeitet. Entstanden sind Leitlinien der Zusammenarbeit:

- Im Stadtlabor vernetzen sich vielfältige Bürger*innen aus Darmstadt. Dabei begegnen wir uns **offen, respektvoll und auf Augenhöhe**.
- Wir gestalten unsere Stadt mit Hilfe der Digitalisierung gemeinsam lebenswerter. Durch unsere Zusammenarbeit wollen wir **nachhaltigen Wandel bewirken**.
- Wir nehmen alle Beiträge ernst und behandeln die dahinterstehenden Menschen **wertschätzend**. Bei der Suche nach Lösungen **vermeiden wir Eigeninteressen und handeln im Sinne aller Beteiligten**.
- Wir setzen unsere **Ressourcen sinnvoll** ein und stellen sie uns im Sinne des Gebens und Nehmens gegenseitig zur Verfügung.
- Im Austausch miteinander bleiben wir **sachlich und vermitteln** zwischen unterschiedlichen Interessen.
- **Klare Kommunikation, Struktur und Transparenz** sind für uns ein guter Weg, um Konflikte zu vermeiden und effizient zusammenzuarbeiten.
- Wir suchen gemeinsam und **konstruktiv** nach Lösungen. Wenn auf diesem Weg Fehler passieren, versuchen wir aus ihnen zu lernen.
- Durch Raum und Zeit **lernen wir voneinander und teilen unser Wissen**. Dadurch schaffen wir Vertrauen und verlässliche Beziehungen.
- Mit **Neugier und Kreativität** entdecken wir gemeinsam neue Möglichkeiten und schaffen inspirierende Erlebnisse, die Spaß machen.
- **Gemeinsam vervielfachen wir die Wirkung** jedes Einzelnen und schaffen dauerhafte Verbindungen zwischen den Menschen unserer Stadt.

3.2 Von Schlüsselthemen, zu Nutzungsdimensionen & Projekten

Alle Aktivitäten des Stadtlabors basieren auf den vorab genannten Werten und Leitlinien. Darauf aufbauend wurden folgende **Schlüsselthemen des Stadtlabors** identifiziert:

- Zukunft der Stadt
- Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik
- Erlernen neuer Technologien und Anwendungen sowie Umgang mit zugehörigen Fragen

Zudem wurden acht **Nutzungsdimensionen des Stadtlabors** herausgearbeitet, für die ein breites Spektrum an Aktivitäten und Formaten möglich ist.

Informationen zur Digitalisierung in Darmstadt erhalten	Akteur*innen und Bürger*innen übergreifend vernetzen	Wissen und Kompetenzen zur Digitalisierung vermitteln	Konstruktiven Diskurs zur Digitalisierung führen
Digitalisierung in Darmstadt erforschen	Digitalisierung erleben und ausprobieren	Durch Kunst und Kultur Digitalisierung reflektieren	Gemeinsame Vorstellungen der Zukunft und Projekte entwickeln

Abb. 3: Nutzungsdimensionen des Stadtlabors

Weitere Dimensionen sollen sukzessive mit Angeboten in die Umsetzung kommen. So entwickelt sich das Stadtlabor gemeinschaftlich stetig weiter, eng orientiert an den Bedarfen und Herausforderungen Darmstadts und seiner Bürger*innen.



4. Angebote & Programm

Das „Digitale Stadtlabor Darmstadt“ soll ein vielfältiges Programm anbieten, das **Aktivitäten vor Ort im stationären Stadtlabor, Angebote in den Stadtteilen und Online-Formate** beinhaltet. Dabei soll das stationäre Stadtlabor als zentral gelegener Raum in Darmstadt eine Anlaufstelle für Fragen und Herausforderungen rund um die Digitalstadt sein. Fragen der Barrierearmut werden dabei stets beachtet.

4.1 Ausstellungen & temporäre Präsentationen

Im stationären Stadtlabor soll eine **Dauerausstellung** die Ziele, Entwicklungen und Projekte der Digital- und Wissenschaftsstadt erfahrbar machen. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, digital und analog miteinander zu verbinden, beispielsweise indem analoge oder hybride Exkursionen in der Stadt mit dem stationären Stadtlabor verknüpft werden.

Neben Plakaten und Kurzfilmen werden **exemplarische Objekte, interaktive Medientische** (Stadtplanungstische) und **Touchscreens** zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden Schwerpunktthemen, Projekte oder Initiativen durch temporäre Präsentationen beleuchtet und vertieft. So können auch Forschungs- oder Umfrageergebnisse der Stadt oder einer Hochschule oder die Serviceangebote eines Amtes für einen begrenzten Zeitraum vorgestellt werden, was wiederum Anknüpfungspunkte für Kooperationspartner*innen bietet.

4.2 Veranstaltungen

Beginnend bei informellen Meet-ups bis hin zu Workshops oder Konferenzen: Man trifft sich im Stadtlabor, um sich zu **informieren oder zu präsentieren, um Neues auszuprobieren, voneinander zu lernen, miteinander zu diskutieren, sich zu vernetzen** oder einfach, um eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Das schafft **Vertrauen und Offenheit**. So können **neue Ideen** für unsere Stadt entstehen.

Bei der Konzeption von analogen wie Online-Formaten kann auf fundierte Erfahrung der Digitalstadt zurückgegriffen werden. Zum Repertoire zählen u. a. Workshops, öffentliche (Online-)Veranstaltungen, ein Online-Barcamp und Hackathons. Dabei ist es der Initiatorin des Stadtlabors ein großes Anliegen, Angebote gemeinsam mit gemeinwohlorientierten Kooperationspartner*innen zu entwickeln und umzusetzen. Dafür steht zum Beispiel die Lernwerkstatt digital im Stadtlabor.

Die **Lernwerkstatt digital**² ist eine feste Programmsäule des Stadtlabors. Sie entwickelt Formate zu aktuellen Themen rund um die Digitalisierung. Im Zentrum steht das eigenaktive Lernen der Bürger*innen, also das Lernen durch eigene Erfahrungen. Neben **Wissen und Kompetenzen zur Digitalisierung** trägt die Lernwerkstatt dazu bei, eine **souveräne Reflexions- und Kommunikationskultur** zu entwickeln. Dafür wird die Lernwerkstatt eng mit dem mobilen Stadtlabor wirken, um möglichst viele Darmstädter*innen zu erreichen.

Die Lernwerkstatt hat bereits Pilot-Formate entwickelt und umgesetzt, zum Beispiel „Homeoffice total, das neue Normal?“, „Meine Daten, deine Daten, unsere Daten“, „Echt jetzt? Fake News und Trollen begegnen“ oder ein Online-Barcamp.



Abb. 4: Medien zu Events des Stadtlabors

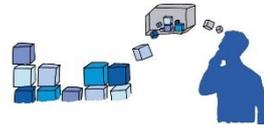
Die Evaluation der Events hat gezeigt, dass diese von den Bürger*innen gut besucht und wertgeschätzt wurden.

*„Hat richtig Spaß gemacht. Ich habe erfahren, dass man spontan sehr gut mit anderen ins Gespräch kommt, obwohl man sie zum ersten Mal gesehen hat. Gerne mehr davon.“
(Teilnehmer-Rückmeldung zum Online-Event „Homeoffice total, das neue Normal?“)*

4.3 Online-Formate

Neben dem sich für die zuvor genannten Online-Veranstaltungen bewährten Videokonferenzsystem BigBlueButton ist als weiteres Angebot ein virtueller Begegnungsraum denkbar. Hier können neben digitalen Treffen auch digitale Ausstellungen zu Projekten der Digital-, Wissenschafts- und Kulturstadt stattfinden. Das hat unter anderem den großen Vorteil, dass sie von den Bürger*innen zeit- und ortsunabhängig besucht werden können.

² Mehr unter: www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor/lernwerkstatt-digital.



5. Stationäres Stadtlabor Darmstadt

Um die digitale Teilhabe aller Bürger*innen zu ermöglichen, braucht es neben digitalen auch analoge Angebote und Räume. Das Stadtlabor wurde deshalb digital und analog konzipiert. Der angedachte Innenstadt-Standort zeigt dabei: Die Auseinandersetzung mit digital geprägten Veränderungsprozessen ist zentral und gehört in die Mitte der Stadtgesellschaft.

Aus funktionaler Sicht soll das stationäre Stadtlabor eine **Mischung aus Event-, Ausstellungs-, Werkstatt-, Schulungs- und Vortragsort** sein.

In der Gestaltung, im Design und der Ästhetik kann es einen „Werkstatt“-ähnlichen Charakter annehmen und soll sich durch die Nutzer*innen verändern lassen. Um das zu konkretisieren, haben Studierende der TU Darmstadt im Fachgebiet Entwerfen und Stadtentwicklung an einem Wettbewerb teilgenommen. Sie haben das Stadtlabor als „digitalRAUMdarmstadt“ entworfen und innovative Möglichkeiten der Umsetzung entwickelt. Dabei war es der Digitalstadt Darmstadt als Initiatorin wichtig, Konzepte zu entwickeln, welche die Werte und Ziele des Stadtlabors transportieren und zugleich einen Ort mit hohem Wiedererkennungswert schaffen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs fließen in die Weiterentwicklung des Stadtlabors ein und sind als Wettbewerbsreader³ veröffentlicht.

Raumbedarf & Ausstattung

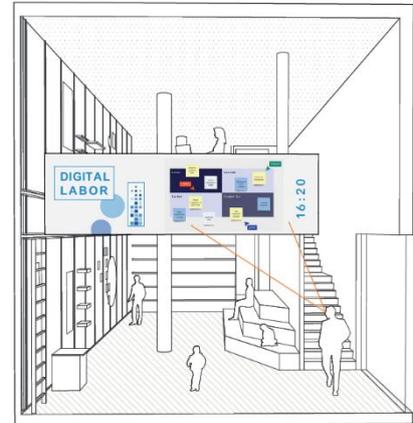
- 1) Variabler Event-, Vortrags- und Ausstellungsraum für ca. 50 bis 75 Personen
- 2) 3 Werkstätten / Schulungsräume mit jeweils ca. 15qm
- 3) Büro mit ca. 10 qm
- 4) Abstellplatz für das Stadtlabor Lastenfahrrad
- 5) Teeküche / Theke / Ausschank
- 6) Barrierefreies WC
- 7) Lager- und Stauraum für Bestuhlung, Tische, Materialien und Technik

Der Raumbedarf basiert auf dem Programmkonzept und den Architekturentwürfen des „digitalRAUMdarmstadt“-Wettbewerbs. Dabei wird von einem **Flächenbedarf** von ca. 150 qm ausgegangen. Ob diese Flächen permanent in dieser Funktion genutzt und einzeln addiert oder innerhalb einer offenen Gesamtfläche je nach Bedarf flexibel geschaffen werden kann, hängt von der zur

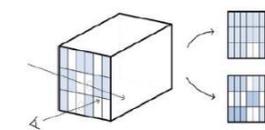
³ www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor/stadtlabor-als-physischer-raum

Verfügung stehenden Immobilie ab. Ein öffentlicher und ein nicht-öffentlicher Teil sollte jedoch stets voneinander getrennt sein.

Das **Mobiliar** soll modular und multifunktional sein. Das Lastenrad (Kap. 6) ist ein Element, das im Schaufenster platziert wird, um auf das mobile Stadtlabor aufmerksam zu machen.



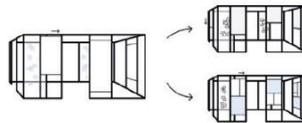
WHAT'S INSIDE THE BOX?



Immobilien Box



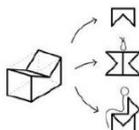
Die Immobilie ist eine große Box. Diese Thematik zeigt sich auch in der Bestandsfassade. Durch hochtransparente Projektionsfolien soll diese zum Leben erweckt werden und eine erste Orientierung bieten.



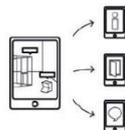
Raumzonierungs Box



Die Raumzonierungsboxen sollen eine flexible Grundrisznutzung ermöglichen und durch ihre Gestaltung den Innenraum der Box, mit dem Raum darum verbinden. Sie sind unterteilt in Erlebnis- und Austauschboxen.



Mobiliar Box



Augmented Reality Box



Fassadengestaltung



Großveranstaltung



EG



OG



Vermittlung
und
Erinnerung

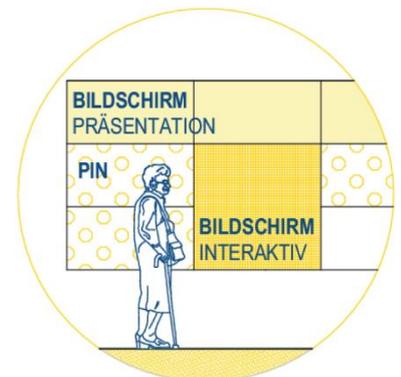
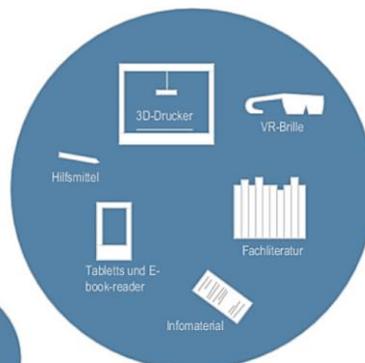


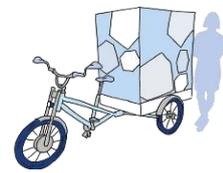
Abb. 5: Auszüge aus den Siegerentwürfen des „digitalRAUMdarmstadt“-Wettbewerbs

Bei der Entwicklung des stationären Stadtlabors ist der nächste Schritt, über einen Workshop potenzielle interne Kooperationspartner*innen (städtische Ämter) einzubeziehen und Ideen und mögliche Bedarfe zur Nutzung des stationären Stadtlabors zu sammeln. Daneben stehen die Anforderungen an die Räumlichkeiten selbst und an die Digitalstadt Darmstadt GmbH als Betreiber*in des Stadtlabors im Fokus.



Abb. 6: Schritte zur Entwicklung des stationären Stadtlabors

Ideen und Anregungen fließen in die weitere Entwicklung des stationären Stadtlabors ein.



6. Mobiles Stadtlabor⁴

Um die Digitalisierung für so viele Darmstädter*innen wie nur möglich anschaulich und erlebbar zu machen, ist das Stadtlabor auch in Darmstadt Stadtteilen unterwegs: Per E-Lastenfahrrad und ausgestattet mit Technik und kleinem Mobiliar bietet das „Mobile Stadtlabor“ als „ausschwärmender Satellit“ des Stadtlabors Informations-, Dialog-, Mitmach- und Beratungsaktionen zu Digitalisierungsthemen an. Die mobile Einheit trägt Digitalisierungsthemen also hinaus in die Stadt und verwandelt ausgewählte Orte für einen Moment in einen Schauplatz des Stadtlabors. So sollen auch die Menschen erreicht werden, die selbst nicht mobil sind. Vom Pflege- oder Altenheim über Behindertenwerkstatt und Inklusionsfestival bis hin zu Jugendeinrichtungen – wir machen uns dorthin auf den Weg!

Alle Angebote verfolgen auch ein kommunikatives Ziel, denn sie bieten die Fläche für Öffentlichkeitsarbeit und den Dialog mit den Bürger*innen Darmstadt. Es wird über Digitalisierungsprojekte informiert und Fragen zur Digitalstadt Darmstadt werden beantwortet. Dies stärkt den Bekanntheitsgrad der Digitalstadt Darmstadt und unterstützt das Verständnis und die Akzeptanz für die fortschreitende Digitalisierung.

6.1 Ausstattungselemente und personelle Besetzung

Als Fortbewegungs- und Transportmittel wurde ein E-Lastenrad ausgewählt, da es keine Schadstoffemissionen verursacht, damit umwelt- bzw. klimafreundlich ist und eine staufreie Fortbewegung durch den innerstädtischen Verkehr ohne lästige Parkplatzsuche ermöglicht.

Die Transportbox bietet 1,5 m³ Stauraum für kleines Mobiliar (bspw. Stühle und Sitz-Cubes), die mobile technische Ausstattung (wie z. B. Tablets, Laptops, einen mobilen WLAN-Router und Mini-Robotik) sowie Informations- und Werbematerialien (z. B. Imagefilme und Flyer zum Stadtlabor, zur Digitalstadt Darmstadt und einzelnen Projekten). Um unabhängig von der vor Ort vorhandenen Infrastruktur Aktionen umsetzen zu können, ist das Mobile Stadtlabor mit einem Solarpanel ausgerüstet und somit in der Lage, seinen eigenen Ökostrom zu erzeugen. Aus der Transport-Box lässt sich ein eigens angefertigter, integrierter Tisch als Ablage-, Arbeits- und Präsentationsfläche ausklappen. Das E-Lastenrad ist also nicht nur Fortbewegungs- und

⁴ Mehr unter www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor/mobiles-stadtlabor.

Transportmedium, sondern Teil des „Settings“ und somit Dreh- und Angelpunkt des Geschehens.

Um Aufmerksamkeit zu erzeugen und die Neugier der Bürger*innen zu wecken, wurde das Mobile Stadtlabor mit einer auffälligen Folierung in Form von Stimmungsbildern gemäß Corporate Design der Digitalstadt Darmstadt GmbH gestaltet. So sorgt das E-Bike, wenn es durch Darmstadt fährt, als „wandelndes Werbeplakat“ für Sichtbarkeit und wirbt für das Digitale Stadtlabor und die Digitalstadt Darmstadt.



Abb. 7: Das „Mobile Stadtlabor“ (© Digitalstadt Darmstadt GmbH)

Das Team des Mobilien Stadtlabors setzt sich aus Mitarbeiter*innen der Digitalstadt Darmstadt GmbH und Darmstädter Akteur*innen mit Digitalisierungskontext zusammen, die sich für das Mobile Stadtlabor engagieren und die Aktionen inhaltlich mit ihrer Digitalisierungsexpertise füllen.

6.2 Zielgruppen & Programmangebote

Das Mobile Stadtlabor bietet kostenfreie, niedragschwellige, zielgruppenspezifische Formate an.

Als Kernzielgruppen wurden im ersten Schritt folgende Personenkreise identifiziert:

- Senior*innen (z. B. Pflegeeinrichtungen, Seniorenheime, Senioren-Treffs, Internet-Cafés, digitale Kaffeekränzchen)
- Menschen mit Beeinträchtigungen (z. B. Behindertenwerkstätten und -wohnanlagen, Inklusionsveranstaltungen)
- sozial benachteiligte Menschen, Menschen in besonderen Lebenslagen oder mit Migrationshintergrund etc. (z. B. Einrichtungen der sozialen Arbeit)

- Kinder und Jugendliche, Schüler*innen und Lehrkräfte (z. B. Schulen, Förderschulen, Jugendeinrichtungen)

Beispielhaft sind im ersten Schritt folgende Angebotsformate geplant:

Die Unterstützungsangebote für ältere Menschen zielen darauf ab, die Senior*innen, die wenig oder keine Erfahrung mit digitalen Technologien und Medien haben, mit lebensweltorientierten Aktionen in ihren digitalen Kompetenzen zu stärken und sie damit in ihrer Autonomie und ihrer digitalen Souveränität zu unterstützen. Ob bspw. Fragen zu Einstellungen und Funktionen von Laptop, Smartphone und Tablet, zur Nutzung von Apps, E-Mail oder Videotelefonie oder Hilfe beim Surfen im Internet und bei der Nutzung von Suchmaschinen – wir erklären interessierten Senior*innen und Fachkräften in Senioren- und Pflegeeinrichtungen die sichere und verantwortungsvolle Nutzung.

Ein Teil sozial benachteiligter Menschen und auch viele Menschen mit Beeinträchtigungen partizipieren mitunter nicht an den Chancen der Digitalisierung aufgrund fehlender Zugänge und Kenntnisse. Digitale Kompetenzen sind aber unabdingbar für die Teilhabe an der Gesellschaft und der Arbeitswelt. Diese Personengruppen möchten wir ebenfalls unterstützen, digitale Grundkompetenzen zu erwerben. Menschen mit Beeinträchtigungen zeigen wir darüber hinaus, wie z. B. assistive Technologien wie etwa Sprachsteuerungssysteme, Vorlesefunktionen oder Objekterkennung dazu beitragen können, die Beeinträchtigung zu kompensieren, Alltag und Beruf möglichst selbstbestimmt zu bewältigen und an der Gesellschaft teilzuhaben.

Indem sie z. B. Mini-Roboter bauen, kleinere Programmierungen vornehmen oder mit 3D-Druck experimentieren, möchten wir Kinder für digitale Technik und Digitalisierungsthemen begeistern, sie in verantwortungsvoller und leicht verständlicher Weise an die digitale Welt heranzuführen und einen spielerischen und kreativen Lerneffekt erzeugen.

Um diese Formate umzusetzen, werden zielgruppenspezifische Einrichtungen und thematisch passende Veranstaltungen besucht sowie Kooperationen mit Partner*innen aufgebaut. Die Zielgruppen-, Themen- und Standortauswahl sowie die inhaltliche Ausgestaltung der Programmangebote werden zukünftig weiter ausdifferenziert. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk darauf, die Angebote des Mobilen Stadtlabors mit allen weiteren virtuellen und stationären Stadtlabor-Angeboten in einer stimmigen Programmgesamtdramaturgie zu orchestrieren.

Ziel ist eine Programmgestaltung nach dem „Baukastenprinzip“: Einzelne zielgruppenspezifische Programmelemente sollen entwickelt werden, um diese

modular auf andere Standorte und Veranstaltungen übertragen zu können. Um die Bausteine möglichst passgenau auf die einzelnen Zielgruppen auszurichten, werden während der Aktionen des Mobilen Stadtlabors durch Umfragen und in persönlichen Gesprächen Informationen zu den Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Teilnehmer*innen erhoben. Jede umgesetzte Aktion ist auch ein Lernerfolg: Auf Basis der gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse werden die Abläufe systematisch weiter verbessert und die inhaltliche, zielgruppenspezifische Angebotsausgestaltung weiterentwickelt.

Nach erster Erprobung, beständiger Weiterentwicklung der Programmangebote und mit wachsendem Erfahrungsstand kann das Mobile Stadtlabor ab 2022 auch unverbindlich von interessierten Einrichtungen, Institutionen und Organisationen angefragt werden: Wir führen nach Abstimmung des Termins und der Programminhalte am Wunschort in Darmstadt Angebote aus unserem Portfolio durch. Voraussetzung dafür ist, dass die Themen auf die Ziele des Stadtlabors einzahlen und sich an den Werten des Stadtlabors orientieren.

7. Organisation und Finanzierung

Die Digitalstadt Darmstadt GmbH ist Betreiber*in des Digitalen Stadtlabors Darmstadt, stellt dieses aber in Kooperation und nach Absprache zur Verfügung. Zur Verfügung gestellt werden:

- das Stadtlabor-Netzwerk
- die Räumlichkeiten
- die (vorhandene) technische Infrastruktur
- das Programm
- die Öffentlichkeitsarbeit

Kooperationspartner*innen des Stadtlabors sind in erster Linie **öffentliche Institutionen und gemeinwohlorientierte Initiativen sowie Organisationen**. Darüber hinaus können auch privatwirtschaftliche **Unternehmen und Startups** das Programm des Stadtlabors bereichern. Voraussetzung ist, dass sie sich **gemeinwohlorientiert** für die Digitalisierung in Darmstadt engagieren und sich mit den Leitlinien des Stadtlabors identifizieren. Angestrebt wird, Synergien entstehen zu lassen und Ressourcen zu teilen.

Mögliche Angebots- und Kooperationsformen

Für eigene Angebote der Digitalstadt Darmstadt hat die Digitalstadt Darmstadt GmbH Sorge zu tragen. Diese übernimmt die Organisation des Angebotes und trägt alle hierfür anfallenden Kosten.

Bei Angeboten in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern stellt die Digitalstadt Darmstadt GmbH o.g. Infrastruktur zur Verfügung. Die Organisation wird gemeinsam durchgeführt. Speziell für das Angebot anfallende Kosten (wie bspw. Moderation, zusätzliche Technik, Catering etc.) werden gleichermaßen geteilt.

Zudem wird es im Stadtlabor möglich sein, dass Kooperationspartner auch eigene Formate anbieten können. In dieser Konstellation stellt die Digitalstadt lediglich die Infrastruktur zur Verfügung. Die speziell für das Angebot anfallenden Kosten werden vom Kooperationspartner getragen.

Finanzierung

Zur Finanzierung des Stadtlabors stehen für die nächsten sechs Jahre Fördermittel aus dem Bundesförderprogramm „Smart Cities made in Germany: Netzwerkstadt und Stadtnetzwerk“ zur Verfügung.

Einnahmen	2022	2023	2024	2025	2026	2027
BMI Förderprogramm	209.700 €	270.000 €	225.000 €	225.000 €	225.000 €	225.000 €
Eigenanteil	20.970 €	27.000 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
verfügbare Mittel	188.730 €	243.000 €	202.500 €	202.500 €	202.500 €	202.500 €

Aufwendungen	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Personal	93.600 €	93.600 €	93.600 €	93.600 €	93.600 €	93.600 €
Miete	31.680 €	31.680 €	31.680 €	31.680 €	31.680 €	31.680 €
Mietnebenkosten	4.867 €	4.867 €	4.867 €	4.867 €	4.867 €	4.867 €
Reinigung	4.430 €	4.430 €	4.430 €	4.430 €	4.430 €	4.430 €
Hausmeisterdienste	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Veranstaltungskosten	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Summe	155.577 €					

Restbudget	33.153 €	87.423 €	46.923 €	46.923 €	46.923 €	46.923 €
-------------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Die Förderquote in diesem Förderprogramm beträgt 90%. Als Betreiberin bringt die Digitalstadt Darmstadt GmbH den Eigenanteil über die von ihr erbrachten Leistungen ein (indirekte Kosten).

In die Kalkulation sind nur direkt dem Stadtlabor zuzuordnende Aufwendungen eingeflossen, dies gilt insbesondere für die Personalkosten. In der Kalkulation sind 1 VZÄ plus 1 studentische Aushilfskraft berücksichtigt. Reinigungs- und Hausmeisterdienste werden fremd vergeben.

Die Veranstaltungskosten sind mit 10 eigenen Veranstaltungen pro Jahr kalkuliert und beinhalten Moderation, Catering und eventuell benötigtes technisches Equipment. Für Veranstaltungen gesondert anfallende Reinigungskosten sind für diese 10 Veranstaltungen in der Position „Reinigung“ enthalten.

Über das Restbudget soll die Innenausstattung und regelmäßig benötigtes, technisches Equipment sukzessive angeschafft werden. Zudem sind die Elemente der Ausstellungsfläche und ein geplanter virtueller Begegnungsraum über übrige Mittel zu finanzieren. Weitere Formate können ebenfalls über die übrigen Mittel abgedeckt werden.

Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit wurden nicht angesetzt. Damit sich das Digitale Stadtlabor Darmstadt in das CI/CD der Digitalstadt Darmstadt einfügt, wird die Öffentlichkeitsarbeit des Digitalen Stadtlabors inkl. des Drucks von Flyern, Plakaten etc. von der Digitalstadt Darmstadt GmbH finanziell und personell übernommen.

Begriffsklärung:

Die Digitalstadt Darmstadt ist der Titel, den die Wissenschaftsstadt Darmstadt seit dem Gewinn des BITKOM-Wettbewerbes 2017 trägt und steht für ein Programm aus einer Vielzahl von Digitalisierungsprojekten.

Die Digitalstadt Darmstadt GmbH ist eine Projektsteuerungsgesellschaft, die von der Wissenschaftsstadt Darmstadt für die Bündelung der Digitalisierungsvorhaben in Stadtverwaltung und Stadtwirtschaftsunternehmen gegründet wurde. Sie ist hundertprozentige Tochtergesellschaft und Dienstleister der Stadt.

Akteur*innen, Abbildungsverzeichnis & Quellen

Akteur*innen im Stadtlabor (Stand 31.08.2021)

Akademie 55+ Darmstadt e.V.

Chaos Computer Club Darmstadt e.V.

COUNT+CARE GmbH & Co. KG, IT-Lab

Digitalstadt Darmstadt-Bereich Kultur

Digitale Darmstadt e.V.

Digitalstadt Darmstadt GmbH

ESA European Space Agency

Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD

Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF

Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT

Haus der digitalen Medienbildung

Hessisches Landesmuseum

Hochschule Darmstadt

Hub31 Technologie- und Gründerzentrum Darmstadt

IHK Darmstadt

Interessensvertretung älterer Menschen

Kultur einer Digitalstadt e.V.

Kunstforum der TU Darmstadt

Lab3 e.V.

Merck Real Estate GmbH

Schader-Stiftung

Technische Universität Darmstadt

T-Systems International GmbH

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Digital für alle

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Volkshochschule

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Entwicklungsphasen des Stadtlabors inkl. 4 Pilot-Projekten

Abb. 2: Gemeinsame Werte im Stadtlabor

Abb. 3: Nutzungsdimensionen des Stadtlabors

Abb. 4: Medien zu Events des Stadtlabors

Abb. 5: Auszüge Siegerentwürfe des „digitalRAUMdarmstadt“-Wettbewerbs

Abb. 6: Schritte zur Entwicklung des stationären Stadtlabors

Abb. 7: Das „Mobile Stadtlabor“

Quellen

D-21-Digitalindex 2020/2021 (Studie):

https://initiated21.de/app/uploads/2021/02/d21-digital-index-2020_2021.pdf

Strategie der Digitalstadt Darmstadt Version 1.0:

www.digitalstadt-darmstadt.de/digitalstadt-darmstadt/strategie-vision

Subdomain Digitales Stadtlabor Darmstadt:

www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor

Wettbewerbsreader „digitalRAUMdarmstadt“:

www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor/stadtlabor-als-phischer-raum